

Verein „Projekte in Dhital, Nepal“

Monique Aeschbacher
Laupen

www.projekte-dhital-nepal.ch



Reisdreschen in Dhital

Unsere Philosophie:

Wenn es gelingt, die Würde, die Gesundheit, die soziale Kompetenz und Verantwortung, sowie die Eigenmotivation der Landbevölkerung zu verbessern und zu stärken, wird der Abwanderung Richtung Stadt und damit Richtung Slum ein Riegel geschoben.

Gemüsegarten und Gewächshäuser

Monique Aeschbacher

Beim Besuch des Dorfs Dhital fallen die einfachen Plastikdächer über den Gemüseärten sofort auf. Sie bieten Schutz während der heftigen Monsunregenfällen und verhindern vor allem bei den Hauptprodukten Tomate und Gurke den unliebsamen Pilzbefall. Die Gewächshäuser sind nicht vergleichbar mit unseren beheizten Glastreihhäusern, bestehen sie doch bloss aus einem Bambusgerüst und einem gespannten Plastikdach. Durch unsere Unterstützung in den letzten drei Jahren konnten bei interessierten Familien über 50 Gewächshäusern erstellt werden.



Während meines Besuchs im Oktober 2016 erfreute ich mich über die Betriebbarkeit, die rund um die Gärten herrschte. Vor allem sind es die Frauen, die sich um das Gemüse kümmern. Sie sind es auch, die beim Schulungsgarten unbezahlte Arbeit leisten: Ausdünnen, Verpflanzen, Jäten. Für ihre Arbeit erhalten sie jeweils einige Setzlinge gratis für ihren Privatgarten. Dort können sie das Gelernte auch direkt anwenden.



Baburam (Babu) Paudel hat neu die Verantwortung für den Gemeinschafts- und Schulungsgarten übernommen. Er plant den Anbau, sät das Gemüse im Gemeinschaftsgarten und führt Beratungen für den Gemüsebau in den Familiengärten durch.



Babu



Aus einer Petflasche gebasteltes Spritzgerät

Intensive Gespräche über Pflanzenschutz, Insekten- und Pilzbekämpfung, Düngung usw. liessen ihn aufhorchen und auch überzeugen, dass biologisch gewachsenes Gemüse zu einem besseren Preis verkauft werden kann. Die Nachfrage für gesundes Gemüse aus dem Hügelland ist vor allem bei den Hoteliers in Pokhara sehr gross. In Nepal steckt das Wissen über biologischen Anbau noch tief in den Kinderschuhen.

Anlässlich meiner nächsten Reise im Frühling 2018 werde ich mich besonders mit dem Anlegen und Pflegen eines Komposts und mit der natürlichen Insekten- und Pilzbekämpfung auseinandersetzen.



Stolze Bäuerin bringt mir ein „Müsterli“

Positive Trends auf Grund unseres Gemüseprojekts, konnte ich schon letzten Herbst erkennen. Ein Mann hat seine Arbeit als Taxifahrer in Pokhara aufgegeben und ist zu seiner Familie nach Dhital zurückgekehrt, wo er sich nun voll um den Anbau von Gemüse kümmert. Seine Frau erntet die wunderschönen Tomaten und trägt sie zum nächsten Ort, wo Lodges und Hotels darauf warten. Hier geht eine Trekkingroute vorbei, aber weit und breit wird kein Gemüse angebaut. Mit dem Ertrag kaufte die Familie Reis für das ganze Jahr.

Unser aktuelles Grossprojekt „Milchwirtschaft“

Wir verweisen auch auf die Informationen in der letztjährigen Dokumentation sowie im Rundschreiben an die Gönner im Juni 2017.

1. Ziele des Projektes

Gegenwärtig halten die meisten Familien in Dhital ein bis zwei Kühe oder Büffel für die Eigenversorgung mit Milch. Mit dem Bau eines Gemeinschaftsstalls für die Milchproduktion, sowie dem Aufbau einer Milchsammelstelle, sollen Verdienstmöglichkeiten für die Dorfbewohner geschaffen werden. Die Familien im Dorf können die nicht für den Eigenverbrauch verwendete Milch abliefern und den Kuhbestand schrittweise erhöhen. Andere Dorfbewohner können im Gemeinschaftsstall mitarbeiten. Mit den neuen Kenntnissen über die Viehwirtschaft und dem Aufbau eines qualitativ guten Viehbestandes mit Nachzucht soll sich das Projekt schrittweise weiterentwickeln.

Ziel ist es auch, mit dem Gemeinschaftsstall einen „Vorzeigebetrieb“ aufzubauen, welcher die Milchwirtschaft in der gesamten Region weiterbringt. Dies besonders in Bezug auf das Tierwohl und die Tiergesundheit (z.B. Liegemöglichkeit, Auslauf), die Hygienemassnahmen sowie das Sammeln der Jauche.



Der neue Stall. Für die Fütterung wird mit dem Anlegen von Vorräten an Reisstroh (links) und der Aussaat von Hafer (Feld unten links) bereits vorgesorgt.

2. Realisierungsetappen und Stand des Projektes

Erste Etappe: Bau des Milchviehstalls

Im Mai 2016 beschloss der Vorstand, das geplante Milchwirtschaftsprojekt zu unterstützen und genehmigte einen Kredit von Fr. 37'000 für den Bau des Milchviehstalls mit Nebengebäuden. Ein Jahr später, im April 2017, war der Bau des Stalls für rund 50 Kühe im Rohbau abgeschlossen.



„Suva-Vorschriften“ kennt man in Nepal nicht!



Aktive Mithilfe bei Reinigungsarbeiten während unseres Dhitalaufenthaltes im Frühling 2017.

Zweite Etappe: Material, Einrichtungen

Im Mai 2017 genehmigte der Vorstand einen Kredit von Fr. 14'000 für notwendige Anschaffungen vor dem Einstellen der Kühe (Milchraum, Kühltänke, Generator, Laboreinrichtungen für die Qualitätskontrolle, Milchkannen, Gummimatten, Grasschneider etc.)

Dritte Etappe: Kauf der Kühe und Start der Milchproduktion

Im **August 2017** genehmigte der Vorstand einen Kredit von Fr. 12'000 für den Kauf der ersten Kühe (rund 12 Tiere). Damit kann die Milchproduktion im Gemeinschaftsstall sowie der Betrieb der Milchsammelstelle für die Bauern im Dorf gestartet werden. Es gilt nun, erste Erfahrungen zu sammeln und allfällige Anpassungen vorzunehmen. Wir werden diese anspruchsvolle Anlaufzeit genau mitverfolgen. Bei einer erfolgreichen Entwicklung werden wir, falls die notwendigen Geldmittel vorhanden sind, die Aufstockung des Bestandes an Kühen und Büffeln auf rund 30 Tiere finanzieren. Anschliessend soll die Milchwirtschaft unabhängig von unserer Unterstützung laufen und weitere Aufstockungen des Kuhbestandes mit eigener Nachzucht getätigt werden.

3. Begleitung des Projektes durch unseren Vorstand

Bei diesem anspruchsvollen Projekt ist ein enger Kontakt mit den Verantwortlichen im Dorf besonders wichtig. Folgende Besuche, bei welchen auch bestehende Milchwirtschaftsbetriebe, eine Milchsammelstelle sowie Molkereien besichtigt worden sind, waren sehr wertvoll, um Einfluss auf eine erfolgreiche Planung und Realisierung zu nehmen:

März/April 2015, Monique Aeschbacher

Erste Gespräche und Abklärungen.

Schon seit mehreren Jahren hatten sich unsere Partner in Dhital mit dem Ausbau der Viehhaltung befasst und erfahrene Milchwirtschaftsbetriebe besucht.

Die Idee kam also von den Dorfbewohnern und nicht von uns, was für eine möglichst gute Identifikation mit dem Projekt eine wichtige Voraussetzung ist.

März 2016, Fritz Marschall

Intensive Besprechung der verschiedenen Fragen des Projektes (Standort, Bau, Wasser, Fütterung, Kühlung, Transport etc.). Zusammenstellen der Unterlagen und der noch notwendigen Abklärungen für den Realisierungsentcheid.

Oktober 2016, Monique Aeschbacher

Besuch während der Bauphase des Stalles. Festlegen von Anpassungen beim Stallbau und Erstellen einer Checkliste mit Massnahmen, welche vor dem Kauf der Kühe noch getroffen werden müssen (Trennen von Tränke und Futterkrippen, Dachverlängerung, Milchraum, Kühlen und Transport der Milch, Planung Verantwortungen und Personaleinsatz, Tierversicherung etc.)

April/Mai 2017: Fritz Marschall

Besuch gemeinsam mit **Hans Peter Baumann**, einem erfahrenen Fachmann in Viehhaltung und Milchproduktion. Dessen Ratschläge wurden von den Verantwortlichen im Dorf sehr geschätzt und sein Expertenbericht war eine wichtige Grundlage für die weiteren Entscheide des Vorstandes. Abgesehen von den Fragen der noch notwendigen Massnahmen vor dem Einstellen wurde auch die Auswahl der am besten geeigneten Kuhrasse besprochen (Jersey).

Frühling 2018, geplant: Monique Aeschbacher



Leiter der Molkerei in Pokhara, welche die Milch von Dhital abnehmen wird.



Besuch einer Milchsammelstelle. Nach der Ablieferung der Milch wird das Milchgeld ausbezahlt.



Besprechung von Hans Peter Baumann (links) und Dharma (Mitte) mit dem Tierarzt aus Dhital, welcher das Milchwirtschaftsprojekt eng begleitet.



Für den Kuhbestand im Gemeinschaftsstall sind vor allem Jersey-Kühe vorgesehen.

Wahlen in Dhital - Eindrücke unseres Besuches

Fritz Marschall



Werbung einer Partei für die Wahlen mit Jeep und Lautsprecher. Wir durften eine „Dorfunde“ in Dhital mitfahren.

Im April/Mai 2017 habe ich, in Begleitung meines ehemaligen Studienkollegen **Hans Peter Baumann** aus Grindelwald, Nepal und Dhital besucht. Die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Dorfbewohner bei solchen Besuchen ist immer wieder beeindruckend und die grosse Dankbarkeit für die geleistete Unterstützung aus der Schweiz ist deutlich spürbar.

Abgesehen von unseren Gesprächen und Besichtigungen im Zusammenhang mit dem Milchwirtschaftsprojekt, war das Mitverfolgen der ersten richtigen **Wahlen auf lokaler Ebene** (Gemeindeparlamente) besonders eindrücklich. Der Wahltermin stand kurz bevor. Im Zusammenhang mit diesen Wahlen wurden die Gemeinden in ganz Nepal zu grösseren Einheiten zusammengefasst und

mit mehr Verantwortung und Kompetenzen ausgestattet. Dies ist in Nepal ein wichtiger „kleiner“ Schritt, um ein besser funktionierendes Staatssystem auf demokratischer und föderalistischer Basis aufzubauen. Die Gemeinde Dhital bildet in Zukunft zusammen mit umliegenden Gemeinden die neue Gemeinde **„Machapuchare“** mit total rund 20'000 Einwohnern.

Da die Erfahrungen für die Durchführung einer solchen Wahl fehlen, musste ein riesiger Aufwand betrieben werden, um die Vorgaben der Regierung in den einzelnen Gemeinden umzusetzen (Wahlvorschläge durch die Parteien, Information der Bevölkerung über das Wahlvorgehen und die Kandidaten etc.). Auch Dharma als eine der einflussreichsten Persönlichkeiten in Dhital befasste sich intensiv mit den Wahlen, besonders weil er selbst für das 45-köpfige neue Gemeindeparlament kandidierte. Wie wir nachträglich erfahren haben, hat er bei der Wahl das zweitbeste Resultat erzielt!



Zum ersten Mal Wahlen: Alle Dorfbewohner werden gruppenweise informiert, wie sie wählen müssen.

Projekt in der Schule KEF in Pokhara

Die Schule Karunanidhi Education Foundation, kurz KEF genannt war ja der Ursprung all unserer Projekte in Nepal im Jahr 1997. Obschon jetzt finanziell unabhängig, verbindet uns immer noch eine intensive Freundschaft mit dem Schulleiter-Ehepaar und dem Lehrerkollegium. Es ist selbstverständlich, dass wir bei jedem Dhitalbesuch auch in der Schule KEF vorbeischaun und dort herzlich empfangen werden. Was uns natürlich auch verbindet, sind die 23 Patenschaften. Kinder, die am Rande der Gesellschaft aufwachsen und kaum eine Chance haben einen Weg aus der Armut zu finden, geniessen dank der



Schweizer-Patenteltern eine gute Schulung mit herzlicher Betreuung. Nach Möglichkeit wird ein Kind während seiner ganzen Schulzeit finanziell begleitet. Es ist möglich, Kontakte zu knüpfen, Fotos und Brieflein auszutauschen, die wir gerne auf unseren Reisen mitnehmen und abliefern.

Seit dem Erdbeben 2015 betreuen wir zusätzlich eine Kindergruppe aus Gorkha. Von den acht damals aufgenommenen sind gegenwärtig noch sechs schulpflichtig und können dank einer spontanen Spendergruppe ihre Schulzeit als Internatsschüler beenden.

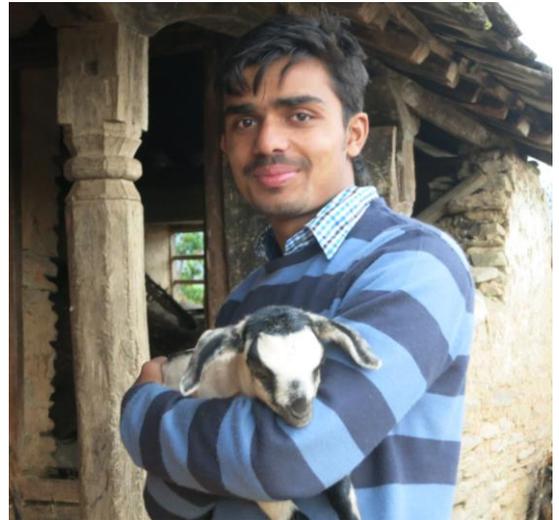


Besuch im Frühling 2017. Die acht Schüler aus dem schwer erdbebengeschädigten Gorkha, zusammen mit dem Schulleiter (rechts) haben die grosse Dankbarkeit für die Unterstützung aus der Schweiz ausgedrückt.

Unsere drei Studenten

Susil (23) und Madan (26) sind zwei Studenten aus Dhital, die wir seit vielen Jahren unterstützen.

Susil hat folgende Schullaufbahn hinter sich: 10 Jahre obligatorische Schule mit Abschlussexamen, zwei Jahre Mittelschule mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, mit Erfolg die Aufnahmeprüfung zum Start in das Medizinstudium bestanden. Dieses Studium dauert 5-6 Jahre. Susil befindet sich jetzt im 4. Studienjahr und er freut sich, nun auch praktische Übungen und Einsätze leisten zu dürfen, die eine Beziehung zu den Patienten ermöglichen. Er wird seit 7 Jahren von einer Gruppe Sponsorinnen und Sponsoren unterstützt. Seine Eltern und Geschwister leben in Dhital.



Madan ist im letzten Studienjahr als Pharmaziestudent und bereitet seine Schlussexamen vor. Er hat bereits eine erfolgreich abgeschlossene Krankenpflegerlehre hinter sich. Nebst dem Studium beschäftigt ihn vor allem das „wie weiter danach“. In Nepal ist eine so gute Ausbildung noch lange nicht eine Garantie auf bezahlte Arbeit. Der Staat schikaniert die Ausgebildeten mit Einsätzen irgendwo im Land und dies zu einem Hungerlohn. Madan ist momentan glücklich, eine kleine Arbeit bei einem Pharmazie-Professor gefunden zu haben und hofft, das als Sprungbrett für die nähere Zukunft nutzen zu können. Er wird seit 7 Jahren von einer Gruppe Sponsorinnen und Sponsoren aus Breitenbach unterstützt.



Der Student **Dipendra** konnte dank einer Patenschaft die Schule KEF besuchen, wo er mit sehr gutem Resultat die 12. Klasse mit Schwerpunkt Naturwissenschaften abschloss. Die Pateneltern in der Schweiz erklärten sich bereit, Dipendra weiterhin zu unterstützen. Seit November 2016 besucht er die Ingenieur-Schule in Pokhara. Er stammt aus einer sehr armen 11-köpfigen Familie.



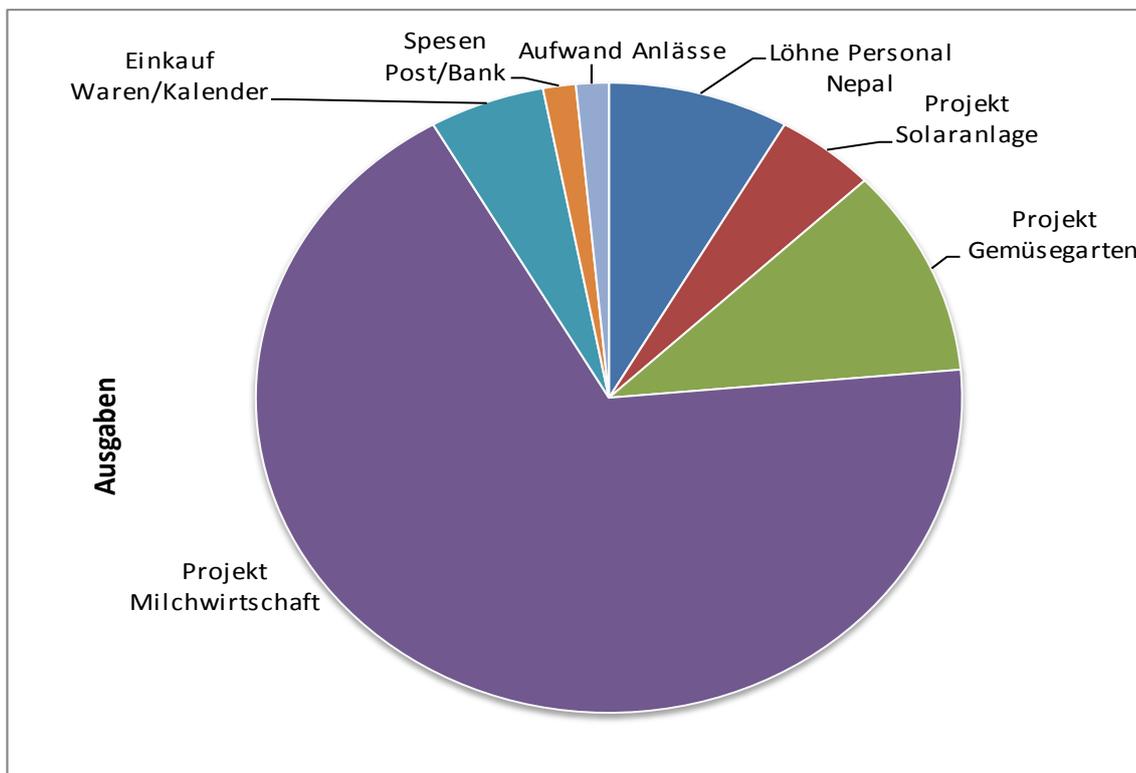
Jahresrechnung 01.01.2016 - 31.12.2016

Dies ist die vierte Ausgabe der Jahresrechnung des Vereins "Projekte in Dhital, Nepal"

Saldo Konto Spenden/Erträge 31.12.2016 23'402

Erträge 01.01.2016 - 31.12.2016	Fr.	%
Spende Einzelpersonen	21'746	53.1
Spende Firmen/Institutionen	10'953	26.8
Verkauf Waren/Kalender und Kollekten (Vorträge)	4'958	12.1
Ertrag 'Dal-Bat-Essen'	3'268	8.0
Total Erträge	40'925	100.0

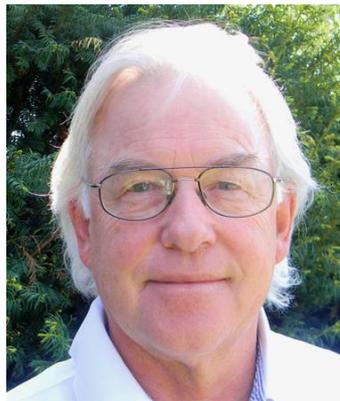
Ausgaben 01.01.2016 - 31.12.2016	Fr.	%
Löhne Personal Nepal	3'900	8.3
Projekt Solaranlage	2'150	4.6
Projekt Gemüsegarten	5'000	10.7
Projekt Milchwirtschaft	32'025	68.2
Einkauf Waren/Kalender	2'473	5.3
Spesen (Post, Bank usw.)	693	1.5
Aufwand Anlässe	697	1.5
Total Ausgaben	46'938	100.1



Vorstand des Vereins



Monique Aeschbacher



Sepp Pittino



Fritz Marschall



Elmar Kilchör



Regula Ruprecht



Claudia Waldmeier

Im Frühling 2017 ist **Roger Waldmeier** aus dem Vorstand ausgetreten. Herzlichen Dank für den langjährigen grossen Einsatz als Finanzverantwortlicher! Erfreulicherweise ist er bereit, weiterhin die Homepage zu betreuen.

Regula Ruprecht als Finanzverantwortliche und **Claudia Waldmeier** als Beisitzerin sind seit Frühling 2017 neue Vorstandsmitglieder.

Dharma Raj Sunar: Unser Projektleiter in Dhital

Er ist seit den Anfängen unser Projektleiter. Er koordiniert alle Projekte, ist für die notwendigen Anschaffungen und Transporte zuständig und trägt die Gesamtverantwortung für den Unterhalt und die Weiterentwicklung der realisierten Projekte. Projektteams oder einzelne Personen unterstützen ihn bei diesen Aufgaben. Dharma ist der ideale Verbindungspartner zu Dhital, ist er doch für die Bevölkerung auch unabhängig von unseren Projekten die wichtigste Ansprechperson und wird von allen respektiert. Zunehmend übernimmt Dharma auch politische Aufgaben auf Gemeindeebene. Der dringend notwendige Aufbau eines funktionierenden Staatswesens ist ihm ein grosses Anliegen.



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Nur dank der grosszügigen Beiträge unserer treuen Gönner können wir unsere Projekte finanzieren. Wichtig sind zudem die erzielten Einnahmen beim Verkauf am Herbst-Märitstand (2017: neu Weihnachtsmärit), beim Verkauf der Kalender sowie an Spezialanlässen wie Dal-Bhat-Essen und Vorträgen.

Seit 2004 haben wir finanzielle Unterstützungen für unsere Projekte in Dhital (inkl. Erdbeben-Aufbauhilfe 2015) von total **Fr. 290'000.--** geleistet. Zusätzlich konnten namhafte Beiträge aus dem Studienfonds und im Rahmen des Patenschafts-Projektes in der Schule KEF geleistet werden.

Insbesondere für die dritte Etappe des Milchwirtschaftsprojektes (Kauf von rund 30 Kühen und Büffeln) benötigen wir zusätzliche finanzielle Mittel. Wir freuen uns, wenn Sie uns treu bleiben, weiterhin an unsere Arbeit glauben und uns auch in Zukunft unterstützen. Herzlichen Dank!

Unsere Kontaktadresse in Laupen:

Verein „Projekte in Dhital, Nepal“
Monique Aeschbacher
Stadtmatte 24, 3177 Laupen
monique.aeschbacher@projekte-dhital-nepal.ch

Unser Konto für Projekte in Dhital:

Valiant Bank AG, 3001 Bern, Kontonummer 30-38112-0
zugunsten: **IBAN CH59 0630 0502 6758 7450 0**
Verein Projekte Dhital, Nepal, 3177 Laupen

Unsere Homepage

www.projekte-dhital-nepal.ch